



EAO-Kongress 2026 in Lissabon

Implantologie im internationalen Fokus

Wenn sich vom 24. bis 26. September 2026 in Lissabon Experten aus aller Welt zum 33. Jahreskongress der European Association for Osseointegration (EAO) versammeln, dürfte die portugiesische Hauptstadt zum Zentrum der internationalen Implantologie werden. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass der Kongress zu den wichtigsten Veranstaltungen des Fachgebiets in diesem Jahr zählen wird. Im Mittelpunkt stehen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, klinische Exzellenz und die Frage, wie sich die Patientenversorgung im Zeitalter technologischer und therapeutischer Innovation weiterentwickeln lässt.

Der EAO-Kongress versteht sich seit jeher nicht nur als Plattform für wissenschaftlichen Austausch, sondern auch als Forum für berufliche Weiterentwicklung. Auch die Ausgabe 2026 knüpft an diesen Anspruch an. Sie richtet sich an ein breites Fachpublikum – von jungen Kollegen am Beginn ihrer klinischen Laufbahn bis hin zu erfahrenen Behandlern, die ihre Expertise im internationalen Dialog vertiefen möchten. Damit folgt der Kongress dem langjährigen Selbstverständnis der EAO, Fortbildung, Praxisrelevanz und kollegiale Vernetzung in einem gemeinsamen Rahmen zusammenzuführen.

Die Tagung steht unter dem Leitthema „Gesundheit und verlässliche Behandlungsergebnisse: Die Zukunft der Patientenversorgung gestalten“. Der Fokus liegt damit klar auf der Frage, wie sich Gesundheit langfristig sichern und gleichzeitig verlässliche klinische Ergebnisse erzielen lassen. Erwartet werden Beiträge renommierter Experten, die neueste Forschungsergebnisse, technologische Entwicklungen und etablierte Behandlungskonzepte vorstellen. Ziel ist es, jene Faktoren zu beleuchten, die die moderne Implantologie heute bestimmen – und künftig noch stärker prägen werden.

Internationale Zusammenarbeit und fachlicher Dialog im Fokus

Ein besonderes Signal setzt der Kongress mit der Zusammenarbeit mit der Brazilian Society of Periodontics and Implants (SOBRAPI). Die Partnerschaft verweist auf die zunehmende Internationalisierung des wissenschaftlichen Austauschs und unterstreicht, wie wichtig globale Perspektiven für die Weiterentwicklung implantologischer Therapiekonzepte geworden sind. Zugleich rückt sie den interdisziplinären Dialog in den Vordergrund – ein Aspekt, der in einem Fachgebiet mit ho-



© neirfy – stock.adobe.com

Leitlinien, Praxisrelevanz und Ausblick auf den Kongress

her Dynamik und stetig wachsender Spezialisierung zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Neben den wissenschaftlichen Inhalten wird auch der persönliche Austausch eine zentrale Rolle spielen. Kongresse wie dieser sind längst mehr als reine Fortbildungsveranstaltungen. Sie schaffen Räume für Begegnungen, Kooperationen und fachliche Netzwerke, die häufig weit über die eigentliche Veranstaltung hinauswirken. Gerade in einem internationalen Umfeld können solche Kontakte entscheidende Impulse für die eigene klinische und wissenschaftliche Arbeit liefern.

Das wissenschaftliche Programm selbst verspricht ein breites Spektrum an Themen und Formaten. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Einfluss des Faktors Zeit in der Implantologie – insbesondere auf der Frage, welche Rolle das Timing in Behandlungsplanung, chirurgischen und prothetischen Abläufen sowie für die Vorhersagbarkeit von Ergebnissen spielt. Interaktive Sitzungen sollen diesen Aspekt aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten und den Transfer in die klinische Praxis erleichtern.

Zu den besonders erwarteten Höhepunkten zählt der erste globale Konsens zu klinischen Leitlinien in der Implantologie. Dieser Programmpunkt unterstreicht den Anspruch des Kongresses, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern aktiv an der Formulierung künftiger Standards mitzuwirken. Gerade in einem Fachgebiet, das sich durch rasche wissenschaftliche und technologische Entwicklungen auszeichnet, kommt solchen Leitlinien eine wichtige orientierende Funktion zu.

Darüber hinaus werden zahlreiche Sitzungen von international anerkannten Klinikern und Wissenschaftlern gestaltet, die Einblicke in aktuelle Entwicklungen und klinische Strategien geben. Der fachübergreifende Austausch soll dabei bewusst gefördert werden – nicht zuletzt, weil eine hochwertige Patientenversorgung heute mehr denn je vom Zusammenspiel unterschiedlicher Disziplinen abhängt.

Dass Lissabon als Veranstaltungsort gewählt wurde, erscheint in diesem Zusammenhang folgerichtig. Die Stadt verbindet historische Tiefe mit zeitgenössischer Dynamik und bietet damit einen passenden Rahmen für einen Kongress, der Tradition und Zukunft eines Fachgebiets gleichermaßen in den Blick nimmt. Mit ihrer offe-

nen Atmosphäre, ihrer architektonischen Vielfalt und ihrem besonderen kulturellen Charme schafft die portugiesische Hauptstadt zudem Bedingungen, die den fachlichen Austausch auf angenehme Weise begleiten.

Schon jetzt deutet vieles darauf hin, dass der EAO-Kongress 2026 in Lissabon ein wichtiger Punkt im internationalen Fortbildungskalender sein wird. Die Verbindung aus wissenschaftlicher Aktualität, globaler Vernetzung und praxisrelevanter Orientierung macht die Veranstaltung zu einem Format, das die weitere Entwicklung der Implantologie mitprägen dürfte.

Hier gehts zur Anmeldung



Kontakt

**European Association
for Osseointegration (EAO)**

info@eao.org
www.eao.org